



## **Kinder** aufgepasst!

*Die Burg Hardegg  
im Thayatal entstand  
um 1145 und ist eine  
Höhenburg.*



Die neue Rubrik „Ortsbildkids“ ermöglicht euch, die baukulturelle Entwicklungsgeschichte Niederösterreichs spielerisch kennenzulernen. In dieser Ausgabe geht es um Burgen. Wer den Text genau liest und sich im Internet oder der Bibliothek auf Recherche begibt, hat am Ende die Möglichkeit auf einen tollen Gewinn. Los geht's.

Der Großteil der Burgen wurde im Mittelalter erbaut. Sie galten als sehr eigenständig und unabhängig, fast wie eine kleine Stadt. Die meisten Burgen waren mit eigenen Werkstätten, Brunnen, einer Kapelle, Gärten und vielen anderen Einrichtungen ausgestattet. Die ersten Burgen waren meist nur Holztürme, die sehr einfach niedergebrannt werden konnten. Ab dem 12. Jahrhundert jedoch wurden die Burgen dann aus Stein gebaut. Sie wurden so gebaut, dass sich die Bewohner sehr wohl fühlten und ein gutes, stilvolles Leben führen konnten. Gleichzeitig hielten die starken Mauern und andere Schutzvorrichtungen die Angriffe des Feindes ab.

Burganlagen unterscheiden sich von ihrer Lage her in **Höhenburgen**, die auf steilen Felsen oder Bergen standen. **Wasserburgen**, die inmitten eines Sees standen oder **Niederungsburgen**, die in der Ebene lagen und von dicken Mauern und einem Graben umgeben waren.

In dem Umland einer Burg galt der so genannte Burgfrieden, der Fehden, also Streitereien, streng untersagte. Dieser Bereich konnte sich über den gesamten zur Burg gehörenden Grundbesitz erstrecken. Der Herr der Burg konnte Personen auch Asyl

(=Unterkunft) gewähren und Personen auf diese Weise unter seinen Schutz stellen, aber auch unter seine Hoheit zwingen. Wenn mehrere Parteien Besitz an einer Burg hielten und somit als Burgherren galten, wurden sogenannte Burgfriedensverträge geschlossen, die kurz auch **Burgfrieden** genannt wurden und oft weitreichende Regelungen für das Zusammenleben auf der Burg festlegten. Dieser Burgfrieden konnte durch einen speziellen **Fehdebrief** aufgekündigt werden, etwa um die jeweilige Burg belagern zu können.

Die mittelalterliche Burg verlor ihren Zweck mit dem Aufkommen neuer Schusswaffen und geänderten Wohnanforderungen. Wer jedoch schon mal mit offenen Augen durch Niederösterreich gefahren ist, hat bestimmt schon die eine oder andere Burg gesehen oder vielleicht sogar schon besucht.

**Wer genau gelesen hat und selbst etwas recherchiert, dem sollte es mit Sicherheit gelingen, die Gewinnfragen zu beantworten. Unter allen Einsendern verlosen wir das Buch „Ritter und Burgen“ erschienen im Ravensburger Verlag.**

**Wir drücken ganz fest die Daumen!**

## Gewinnspiel

### So nimmst Du teil:

Sende eine Postkarte mit den Antworten und Deiner Anschrift an:

### NÖ gestalten

Landhausplatz 1/13  
3109 St. Pölten

### oder sende eine E-Mail an:

mail@noe-gestalten.at

### Quizfragen für die Postkarte

- Nenne 3 Burgen oder Burgruinen in NÖ
- Nenne die 3 möglichen Formen einer Burganlage

